

10. Treffen Deternerlehe - Sandelermöns wieder ein voller Erfolg

Die Fahrt nach Deternerlehe sollte so langsam schon Routine sein. Aber weit gefehlt. Diesmal ist der erste Schlaf schon um 2 Uhr erst mal vorbei. Du kannst doch nach all den Jahren nicht mehr aufgeregt sein, sage ich mir immer wieder in dieser Nacht. Irgendwann dummel ich wieder ein und werde am Morgen ohne Wecker wach. Ein erster Blick auf das Handy: Dieter hat doch tatsächlich schon geschrieben und fragt: na auch schon wach? Kaum zu fassen was der Mann schon um diese Uhrzeit fabriziert! Ich steh noch in Unnerbüx und der blödelst schon rum!

Ich packe noch schnell die Kamera in den Rucksack, Stück Schwarzbrot muss noch sein (schwarzes Brot macht Wangen rot!) und schon geht es in Richtung Vereinsheim. Meine Frau und ich sind nicht mal die ersten! Kaum zu glauben, die komplette Familie Röttger ist vor uns da. Jetzt noch Getränke (gaaaanz wichtig) für die Fahrt zusammenstellen, die beiden Geschenke eingepackt und ab zum schon bereitstehenden Bus. Start mit nur fünf Minuten Verspätung, einmal groß die Hupe gedrückt vor Jörg seinem Haus (war gestern Hochzeit feiern und liegt noch in sauer). Jetzt dürfte er aber wach sein.

Kurz vor Wiesmoor klöötern hinten im Bus schon die ersten Bierflaschen. Durst ist wohl schlimmer wie Heimweh!!! Schnell ist Deternerlehe und der Schulweg gefunden, Dieter wartet mit seinem Empfangskomitee schon sehnsüchtig auf uns. Als ich den von Ingrid und Hinni gebunden Buchsbaum- und mit beiden Vereinsfarben geschmückten Kranz aus dem Bus hole kommt von Dieter die Frage die ich echt befürchtet hatte: "Wollt ihr jemanden beerdigen"? Einfach nicht hinhören sage ich mir und mach gute Mine zum Spiel. Auch die ersten Schnäpse zur Begrüßung kreisen umher. Vor dem Frühstück!!! Aber was dich nicht umhaut macht dich nur stärker! Im Vereinsheim erwartet uns wie immer ein reichhaltiges Büfett, alles da was das Herz begehrt. Aber auf Matjes hat Dieter in diesem Jahr verzichtet, es werden für diesen Tag wieder hohe Aussentemperaturen gemeldet und Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste! Dieter hat vom letzten Treffen in Deternerlehe gelernt.

Nach der Gruppenauslosung geht es auf die Strecke. An der Gasstation ist der erste Halt, Dieter winkt schon von weitem mit einer grünen Flasche. Gleich erkannt und gerochen. Jever Pils!!! Nach und nach trudeln alle Gruppen ein und wir als Vorreiter starten zur Rückrunde. An der Abzweigung zur Südgeorgsfehner Straße warten Dieter und Peter schon wieder mit diesen edlen Getränken. Was mir aber auffällt: heuer gibt es auf der Strecke keine harten Sachen, sowie 2016 als Sambuca einige Teilnehmer richtig aus der Bahn warf.

Zurück im Vereinsheim legt Gerald die ersten Bratwürste auf den Grill, Bierfässer werden angezapft und man gruppiert sich auf der Aussenterasse oder im Innenbereich. Dann kommen die berüchtigten Spiele um den Wanderpokal. Eine Klüterbahn sowie die geniale Geschicklichkeitsrinne (gebaut auch von Gerald) bringen einige zur Verzweiflung, so auch mich. Warum hat der gleich vorne an der Bahn so eine Ecke eingebaut? Wieso treff ich die dreimal nacheinander? Gesamtsumme an dieser Station für mich: 0 Punkte. Ganz toll, Heinz. Den Pokal kannst du schon mal abschminken! Aber ich habe ja noch meinen Nachwuchs in petto. Daniela läuft zur Hochform auf, glänzt auf allen Stationen und holt sich Dank Patin Larrissa den Sieg. Mit Charly gefüllt macht der Pott dann mehrfach die Runde.

Für Geniesser gibt es dann auch noch Kaffee und Kuchen. Wird aber nicht so angenommen. Wohl zu warm oder das gekühlte Bier schmeckt einfach besser. Dann muß ich meine erste kleine Ansprache halten (wie blöd, in hochdeutsch statt platt!?) Dank an die Gastgeber und Einladung zum Treffen 2020 in Möns. Wir überreichen noch ein kleines Geschenk für den Boßelnachwuchs beim BTV (Süßigkeiten und drei Holzkugeln der Größe 8,9 und 10). Dieter aber hat auch vorgesorgt. Er hat für unseren FKV-Vizemeister Jgd D Flynn Caspers ebenfalls ein Geschenk parat. Wie sollte es auch anders.

Noch ein paar Bierchen und schon muß man den schlimmsten Teil hinnehmen: die Abfahrt! Läuft aber bestens und mit ein paar Abschiedsfotos geht es in den Bus und dann Richtung Heimat. War wieder ein toller Tag bei unseren Freunden in Deternerlehe. Zurück in Möns steigt dann nochmal der Spaßpegel enorm an. Man findet einfach nicht nach Hause und der Tag zieht sich noch mächtig hin!

Aber war ja auch wohl nicht anders zu erwarten. Die Mönser feiern eben gerne!!! Dann bis 2020!